

Polizeibericht

Ford Focus oder C-Max gesucht

Ahorn – Die Coburger Polizei sucht einen blau-metallicfarbenen Ford Focus oder C-Max nach einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen. Kurz nach 7 Uhr war eine 20-jährige VW-

Kontakt

Hinweise auf das beschädigte Fahrzeug oder den flüchtigen Fahrer nimmt die Coburger Polizei unter der Nummer 09561/645-209 entgegen.

Die beiden Pkw streiften sich, dabei riss der linke Außenspiegel des Unfallverursachers ab. Der Fahrer hielt jedoch nicht an, sondern flüchtete unerkannt.

Zu tief ins Glas geschaut

Rödental – Mit knapp ein Promille im Blut erwischte eine Zivilstreife der Coburger Verkehrspolizei am Dienstagabend einen 34-jährigen Rödentaler mit seinem VW-Bus am Stiefvater. Die Fahnder kontrollierten den Pkw gegen 18.30 Uhr und bemerkten beim Autofahrer die deutliche Alkoholfahne. Nachdem der Wert von 0,94 Promille beim Alkotest den Verdacht der Beamten bestätigte, musste der 34-Jährige seine Fahrzeugschlüssel abgeben und die Polizisten zur Dienststelle begleiten. Vier Wochen Fahrverbot und 500 Euro Bußgeld für den VW-Fahrer sind jetzt die Folgen.

Vorfahrt missachtet

Sonnefeld – Bei einem Verkehrsunfall an der Zufahrtsstraße zur Bundesstraße 303 neu wurde am Mittwochfrüh eine Person verletzt, es entstand zudem Sachschaden in Höhe von 4000 Euro. Gegen 7 Uhr befuh ein 78-Jähriger mit seinem Skoda die Zufahrtsstraße zur Bundesstraße 303 neu, um anschließend nach rechts in Richtung Coburg abzubiegen. An der Einmündung fuhr er ohne anzuhalten in die Bundesstraße ein und übersah dabei einen vorfahrberechtigten VW, mit dem eine 40-jährige Frau auf der Bundesstraße in Richtung Coburg unterwegs war. Die VW-Fahrerin leitete zwar noch ein Bremsmanöver ein, konnte jedoch nicht mehr verhindern, dass sie auf den Skoda auffuhr. Sie wurde dabei leicht verletzt und musste ins Klinikum Coburg eingeliefert werden.



Der Siegereber kommt aus Gestungshausen

Gestungshausen – Bei der diesjährigen Landesabsatzveranstaltung der Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine stellte der Pietrainzuchtbetrieb Bernd Eckardt aus Gestungshausen den Siegereber. Der hervorragend bemuskelte „Zagunt“ – Sohn aus einer „Wadal“-Tochter bestach durch ein korrektes Fundament und idealen

Rahmen. Das veranlasste die Bewertungskommission zur Vergabe der Höchstnote. Außerdem hatte der Eber Katalognummer 43 mit 147 Punkten den besten Körzuchtwert und durfte damit die Versteigerung anführen. Jens Eckardt präsentierte den Spitzeneber gekonnt. Zum Tageshöchstpreis ging der Zuschlag an die Besamungsstation Bergheim.

Familiencard: flexibel, variabel

VISION Jürgen Forscht will sich bei einer möglichen Anschaffung mit „kleinen Varianten“ nicht zufrieden geben. Die Einstiegskosten werden allerdings „nicht von Pappe“ sein, so die Beteiligten.

Coburg – Eine Familiencard in der Synergie von Stadt und Landkreis Coburg für Familien mit Kindern und Alleinerziehende, die zu vergünstigten Bedingungen Angebote für Kultur, Freizeit, Bildung, Gesundheit und den öffentlichen Personennahverkehr offeriert. Diese „Vision“ stellte Jürgen Forscht in der Sitzung des Ausschusses für Jugend und Familie im Landratsamt vor.

Bayernweit „einmalig“ wäre diese Card, die auf die jeweilige Situation der Nutzer zugeschnitten ist, und überdies Familien-, Ferien-, Sozial- sowie Tages- und Wochenfamilienpass für Touristen vereint. Forscht schlug vor, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, die zunächst die inhaltlich-fachliche, technische, betriebswirtschaftliche und finanzielle Seite beleuchten soll. Ob sich der Landkreis letztlich eine solche Neuerung leisten kann oder ob das Projekt in Anbetracht nicht zu schulternder Kosten in der Schublade landet, so Landrat Michael Busch als Ausschussvorsitzender, werde sich erweisen. Die Ausschussmitglieder

stimmten zu, für die Planung 6000 Euro außerplanmäßig in den Haushalt einzustellen, allerdings mit der Einschränkung, die Vorbereitungen auf einen Familienpass zu richten und nur bedingt auf die „Luxusvariante Familiencard“.

Nur in Kooperation mit der Stadt, erklärte Busch eingangs, sei ein Familienpass in der Nutzung des vorhandenen Netzwerkes der verschiedensten Angebote auch sinnvoll. Familienfreundlichkeit sei heute mehr denn je ein Standortfaktor.

Vor allem aber in Bezug auf die dauerhafte Finanzierbarkeit eines Familienpasses hat sich der Landkreis in den letzten Jahren eher schwer getan. Dazu kommt, dass viele Partner unter einen Hut zu bringen sind, neben den Kommunen und ihren öffentlichen Einrichtungen auch Dienstleistungsbetriebe.

Jürgen Forscht betonte, sich mit kleineren Varianten nicht zufrieden zu geben. Mit einem Gemeindepass zum Beispiel. Die Stärke des Landkreises und der Stadt läge in der Kooperation. Auch deshalb schwebt ihm die Familiencard vor, die Bünde-

lung einer Vielzahl von kinder-, jugend- und familienfreundlichen Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Gesundheitsangeboten, die kostengünstig ganzjährig in Anspruch genommen werden können. Ferienpass und Sozialpass sowie ein zeitlich begrenzter Touristenfamilienpass könnten hier impliziert werden. Eine Magnetkarte könnte dafür erstellt werden. Jeder Nutzer – also Familien mit Kindern oder Alleinerziehende oder sozial bedürftige Familien – hat die Möglichkeit, aus den verschiedensten Angeboten die für ihn Interessanten auszuwählen und auf seine Karte codieren zu lassen: öffentlicher Personennahverkehr oder Bäder, Kultur oder Bildung, Kino oder Kurse. Damit, so Forscht, sei die Familiencard flexibel, variabel und individuell.

Nicht von Pappe, das sehen sowohl Forscht als auch Landrat Busch realistisch, werden die Einstiegskosten sein, dafür wird man wohl auch Sponsoren brauchen. Welche Kosten dann im dauerhaften Betrieb auf den Landkreis zukommen, ist derzeit ungewiss.

Die Logistik, meinte Elke Protzmann, werde nicht billig sein. Sie sieht einen Schwerpunkt der Vorbereitung vor allem in der Bereitschaft möglichst vieler Partner zur Gewährung von vergünstigten Angeboten. Während Rainer Matern dem Projekt eher skeptisch gegenübersteht, einen finanziellen Rahmen forderte und auch den Datenschutz ins Gespräch brachte, hob Hans Lotter den zukunftsweisenden Charakter einer Familiencard hervor. Der Diskussion um Kosten und Machbarkeit, um finanzielle Budgets und Details in der Umsetzung setzte Landrat Busch entgegen, dass man sich immerhin im Ausschuss schon im Dezember 2008 dazu bekannte, Geld für die Vorbereitung eines Familienpasses in den Haushalt einzustellen.

Wäre das Geld eingestellt worden, was nicht passiert ist, wäre eine neuerliche Grundsatzdiskussion um die Kosten überflüssig gewesen. Am 15. Dezember soll ein erstes Ergebnis im Ausschuss vorliegen, das dann auch in den Fraktionen zu beraten ist. gb

Herbert Heidenreich verstorben

Coburg – Die Kreisverkehrswacht Coburg trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Herbert Heidenreich, der am Mittwoch verstorben ist. Seit 1985 vertrat Heidenreich engagiert die Belange der Verkehrssicherheit in der Stadt und im Landkreis Coburg. 1985 wurde er zum Vorsitzenden gewählt und stand zwölf Jahre lang in der Verantwortung.

Nach Beendigung seines Dienstverhältnisses bei der Polizei brachte er seine Berufserfahrung in die Verkehrssicherheitsarbeit der Kreisverkehrswacht Coburg ein. Gleich in seine Anfangszeit fiel der Start des erfolgreichsten Sicherheitsprogrammes der Bayerischen Verkehrswachten, der Fahr-Trainingsaktion „Könner durch Erfahrung“ für junge Auto- und Motorradfahrer. Hierfür waren unzählige Vorgespräche mit Partnern wie Carl Kaeser, der Sparkasse und Führerscheibehörden nötig, um die Aktion auch in Coburg ab 1986 zu starten. Mehr als 6200 Führerscheineulinge haben seit her das Kursangebot der Kreisverkehrswacht Coburg besucht. 1997 gab Heidenreich den Vorsitz ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er blieb weiter aktiv. Ganz gleich, ob ein Sicherheits-Aktionstag der Kreisverkehrswacht, Einsatz der Verkehrskadetten in der Vorweihnachtszeit, Schülerlosen-Wettbewerb in Coburg, der Wunsch nach einem Reaktionsteststand bei einem Schul-Kinderfest an einem Sommerwochenende, oder auch die monatliche Sitzung des Vorstandes: Herbert Heidenreich war dabei, bis vor etwa einem Jahr eine schwere Erkrankung ihn zwang, kürzer zu treten.

Für seine überaus großen Verdienste erhielt Herbert Heidenreich 1987 bereits das silberne Verbandsehrenzeichen anlässlich der Landesversammlung in Rödental überreicht. Es folgte das goldene Verbandsehrenzeichen im Mai 1993.

Beim 50-jährigen Bestehen der Kreisverkehrswacht Coburg im Mai 2001 wurde ihm das silberne Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht überreicht. „Herbert Heidenreich hat sich um die Verkehrssicherheit in der Region verdient gemacht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, erklärt der aktuelle Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Klaus-Dieter Zerwes.



Herbert Heidenreich

ANZEIGE



Zeit für einen Wechsel.

Bis zum 13. November: attraktive Wechselprämien für Winterräder und Neuwagen.

– Professionelle Winterreifen-Montage
– Preiswerter Einlagerungsservice
– Winterkomplettäder zu Top-Konditionen

– Attraktive Neuwagen-Angebote
– Günstige Finanzierungs-/Leasingangebote

Jetzt schnell zu Ihrem Toyota Partner
oder auf www.toyota.de!



TOYOTA

Nichts ist unmöglich.
Toyota.



Ihr Toyota Partner macht's möglich:

Hofmann's Autohaus Coburg, Neustadter Str. 29, 96450 Coburg, Telefon 0 95 61/5 96 30